trähler vom Weiterwald

m für Landwirtfdaft, Obfi- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

Bredbubel, Sadenburg.

äcke

Feix,

Call

tibet

tellt:

14

Tägliche Radzichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Riechhubel, Sadenburg.

Ericheint an allen Werftagen.

Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag den 19. September 1910

Angeigenpreis (im Born's gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg.

224. Ziehung.

metorm ber preußifden Rlaffenlotterte. der im Dezember beginnenden 224. Biehung ber Staatslotterie tritt eine recht erhebliche inberung in diefer größten aller deutschen Lotterien ine Anderung, die in mehrsacher Hinschlicht von ist ist und vermutlich auch von den übrigen deutschen klotterien über kurz oder lang eingesuhrt werden Den äußeren Anstoß dazu hat die Zulassung der kien Lotterie im Reichstande und die Zulassung der ledtenge nach preußischen Losen in den letzten Jahren In der Sauptiache aber maren es mobl in der spragis liegende Grunde, vor allem ber Bunich ener Bereinfachung und Berfürgung ber einzelnen mas biefe grundliche Anderung berbei-

ine gründliche Anderung, in der Tat. Denn bei teleben sind aus einer Lotterie zwei Lotterien is worden. Bisber zählte die preußische Lotterien Loje. In Bukunft wird sie 380 000 Lose zählen. 30 000 Lose werden aber ganz anders gezogen als Es werden nämlich nicht Losnummern von 380 000 ausgegeben werden, sondern nur Lossum von 1 dis 190 000. Die Lose werden nämlich ilbteilungen, A und B, geteilt, so das von jeder 2000 Losnummern zwei Eremplare, ein Los A und 28 B, verhanden sind. Sie tragen dieselbe Loszisser vom bei der Ziehung auch ein gemeinsames Schickst. ben bei ber Biehung auch ein gemeinfames Schidfal. teipiel mag das veranichaulichen: Lehmann in Berlin das Los 83 383 A, Meyer in Tirichtiegel das 8333 B. Bei der Ziehung wird Rr. 33 383 mit — wir freigebig — 100 000 Mart gezogen. Dann erwohl Lehmann wie Meyer je 100 000 Mart auswell — nach Abzug der Staatsabgabe von 15½ Promittlich, die auch weiterhin in Kraft bleibt. Und bett, wird die Ar. 33 333 bei der Fiehung nicht ge-lo friegt Leimann nichts und Meyer friegt auch Diese donpeste Auszahlung gilt für alle Gewinng, für das "große Los" und die Prämte. Fortan wird autziehung also den Lotteriespielern immer zwei be Lose" und zwei Prämten bescheren. Die Höhe krößen Losgewinns" wie die der Prämte bleibt un-art, abwohl dieser Geminn und die Krönie wie meren Losgewinns" wie die der Prämie bleibt unert, obwobl dieser Gewinn und die Prämie, wie
weren Gewinne, zweimal zur Anzahlung kommen.
ante, die sich nicht als ein Los leisten können, erdie Höhe des möglichen Gewinns dadurch erSie branchen nur sowohl das Los A wie das Los B
und derselben Rummer zu spielen und damit
damptresser zu machen, und sie erhalten den
diese Tressers doppelt ausgezahlt. So
die zum Beispiel kommen, das Herr Rothichild
m Lose 77 777 beide Abteilungen. A und B, spielt. swar nach Möglichfeit badura, verhindert merden, Role A folden Rollefteuren sugewiesen merben, ten 205 77 777 B ausgezahlt. Mit zwei Loien un forian also in der preugischen Lotterie 1 600 000 nach Absug ber Staatsabgabe, bare

un, sufammen rund eine Million Mart. teilung der Loung in zwei Klassen A und B naturlich eine große Bereinsachung und Beschleuniset Biehung mit sich. Bisher lagen im Nummernschieden Lote im Gewinnrade 152 000 Gewinne, die tlich auf die einzelnen Rlaffen verleilten. Bei der la war die Bahl der Gewinne to groß, daß die bei ihrer Umftanblichfeit mehrere Bochen in Unnahm. Zest wird — tros der Bermehrung der Let Loie von 304 000 auf 380 000 — die Ziehung eller von statten gehen. Da nun danf der Zweiaur 190 000 Losnummern und nur 80 000 Ge-Nabe liegen, wird fie nur enva die halbe Beit ben. Infolgebeffen ift auch die antliche Biebungsger umfangreich und tann ichneller ausgegeben

mbalb Millionen gewinnen! Bisber mar bas

was man gewinnen fonnte, wenn man zwei Lole

bas große Los, die Bramie und ber sweithochfte

Das bat natürlich große Borteile. Die mittleren find - erfreulicherweise - erveblich vermehrt Einzelbeiten barüber find noch nicht befaunt, Ceroffentlichung des Gewinnplanes wird wohl biefer Woche erfolgen.

man dieje Anderungen durchaus willfommen silt das nicht in demfelben Mage von der Renordming, daß die Sebntellofe wegfallen es werden fortan nur gange, balbe, Biertel und ausgegeben. Es handelt sich ja nur um einen derichied von 1 Mart für jede Liehung — das toller 5 Mart, während das Behntellos 4 Mart immerhin mird gerade ber minderbeguterte otter einieler davon getrogen und vielleicht von der Staatstotterte weg und su allerhand Wintellotterten getrieben werben. hier wird fich vielleicht die Wiederberftellung des bisherigen Zustandes als notig erweisen. Im übrigen scheint die Lotteriereform in der Tat zweckmagig und für ben Staat wie für bas Bublifum gleich

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.
+ Die Arbeiten gur Aufftellung bes nenen Reichsetats für 1911 ichreiten im Reichsichabamt ruftig fort. Samtlichen Refforts find die fritifierenden Bemerfungen ber Finanzverwaltung zu ihren Etatsanmeldungen schon vor längerer Zeit zugegangen. Bom 20. September ab erhält das Reichsichavamt die Beantwortungen der Resorts. Damit beginnt der zweite und wichtigste Abschnitt der Etatsarbeiten, in denen es sich im wesentlichen darum bandelt, bie burch ben bisherigen Schriftmediel bereits gesichteten Forderungen der einzelnen Ressorts mit den vorhandenen Deckungsmitteln in Einklang zu bringen. Diese Arbeit wird im laufenden Jahre, wie man weiß, ganz besonders schwierig sein.

+ Un Stelle des nach dem Rudtritt Dernburgs jum Stoatsfefretar des Reichstolonialamts berufenen Dr. v. Linde-Staatssefretär des Neichskolonialamts berufenen Dr. v. Lindequist ist der disherige Bürgermeister von Met, Geheimer Regierungsrat Dr. Baul Böhmer, sum Unterstaatssefefretär im Neichskolonialamt ernaunt worden. Dr. jur. Baul Böhmer ist am 30. September 1864 su Gammertingen in Hohenzollern geboren, wo sein Bater Areisrichter war. Nachdem Dr. Böhmer im Jahre 1892 die zweite juristische Brüfung bestanden hatte, wurde er als Regierungsassesson in die Berwaltung von Eljaß-Lothringen übernommen, arbeitete dis 1894 beim Bezirfspräsidium in Kolmar; dann dis 1895 insormatorisch zur Unterstützung des Bürgermeisters in Met, und war von 1902 dis 1906 Kreisdirektor in Saaraamünd: 1908 wurde 1902 bis 1906 Kreisdireftor in Saargemund; 1908 wurde er unter Beurlaubung aus dem Staatsdienst zum Bürgermeister von Met gewählt. Bei den Gedenkseiern der Schlacht bei Gravesotte im August dieses Jahres hielt Dr. Böhmer eine Gedächtnisrede, die sowohl in Deutschland mie auch in Frankreich große Aufmerksamkeit erregte. Seine Ernennung zum Unterstaatssekreter im Kolonialamt bat insofern einige Aberraidung bervorgerusen, als er tolonialpolitifc bisher nicht tätig gewesen ift.

+ Rach einer reichsftatiftifchen überficht über bie Spiel. tarten-Fabrikation und Berstenerung im Jahre 1909 wurden in 22 (1908: 27) Fabriken 6 820 738 (1908: 3 537 161) Spiele von 36 oder weniger Blättern und 1 218 762 (1908: 1 308 769) von mehr als 36 Blättern hergestellt. Um Anfange des Jahres betrug der Bestand an gestellt. ungeftempelten Rarten 1 159 167 (1908: 1 067 063) Spiele pon 36 ober weniger Blättern und 357 056 (1908; 364 682) andere. Bersteuert wurden im ganzen (zusammen mit den vom Auslande eingegangenen Spielen) 5 970 715 (1908: 5 916 911) Spiele von 36 oder weniger Blättern und 327 042 (1908: 287 391 Spiele von mehr als 36 Blättern.

+ Bon maßgebender Stelle wird in einem Bilhelms-havener Blatt zu der Meldung, die Marine werde infolge der Borkumer Spionageaffäre die Inseln Belgoland, Borkum und Bangeroog teilweise völlig absperren, mit-geteilt, daß dies aus der Luft gegriffen sei. Die Marine beabsichtige nichts derartiges. Der beutige Charakter der Seedäder solle in keiner Beise durch Absperrungen beeinträchtigt werden.

+ Die halbamtliche "Rordd. Allg. Big." fommt in ihrer Bochenichau auf die angebliche Wahlparole des Reiche. tanglere gurud und verfichert, bag an ber oberften verantwortlichen Stelle nicht nach Schlagworten gefucht noch beute icon enticieden merbe, welche einzelne Frage bet ben nachsten allgemeinen Bablen jum Reichstage in ben Borbergrund gu ruden mare.

Der Reichstanster halt es nach dem genannten Blatt feine Sauptaufgabe, die Reichsgeschafte fo zu führen, bag bas ber Ration jum Gebeiben ihres Ermerbslebens ebenfo wie gu ihrem militarifden Schute Rotige gefichert und ihre ftetige fulturelle Entwirflung gewahrt werbe. Es fei baber ein im einseitigften raditalen Barteiintereffe ge-nahrter Aberglaube, daß irgend etwas einer geistigen ober mirtichaftlichen Reaftion Abnliches im Berte fei. Gine olche Abficht liege allen maggebenben Faftoren bes Reiches fern.

+ Musführliche Beipredningen mit ben Staatsfefretaren iber bie Finanglage bes Reiches wird der pon Sobenfinom in Berlin eingelroffene Reichetangler abfalten. Es foll im Reich ichabamt große Dube machen, ben Reichs. etat einigermaßen ins Gleichgewicht gu bringen, ba bie Grirage ber letten ffinangreform weit hinter ben Grwartungen gurudgeblieben find. Der Reichsichabsefretar foll infolge ber ungunftigen Finanglage gu folden weitgehenden Streichungen an ben Forberungen ber einzelnen Biefforte geamungen fein, bag von verichiebenen Seiten icon die Rotwendigfeit ber Ericbliegung neuer Stenerquellen angebeutet wird.

+ Der ameite Deutiche Angendgerichtstag, eine Ber-

anjaltung der Bentiden Bentrale jur Jugendfurforge, wird auf Ginlabung bes Diagiftrats ju Munchen in der Beit vom 29. September bis 1. Oftober 1910 in der banerischen Hauptstadt abgesalten werden. Außer den beteiligten und interessierten Behörden, Bereinen und Brivatpersonen Deutschlands werden auch Osterreich, die Schweis und England vertreten fein.

+ Aber den Tabakban und die Ergebnisse der Tabak-cente im deutschen Zollgebiet enthält das 3. Biertelsahrs-heft zur "Stotistik des Deutschen Reichs" eine Abersicht für das Erntejahr 1909. Insgesomt hatten 98232 Tabak-pflanzer Grundstüsse mit einem Flächeninhalt von 16 185 Heftar mit Tabak bepflanzt (1908: 88 656 Pflanzer und Grundstüde mit 14 525 Heltar Flächeninhalt). Die Ernte ergab einen Ertrag von 281 783 Doppelzentner Tabak in dachreisen, trodenem Zustande, also auf ein Sektar einen Durchschnittsertrag pon 17 Doppelzentner (1908: 344 088 Durchschmitisertrag von 17 Doppelzentner (1908: 344 088 Doppelzentner bezw. 24 Doppelzentner). Der Gesamtwert der Tabakernte aussälließlich der Tabaksteuer wurde auf 18 794 517 Mart ermittelt; der mittlere Breis für einen Doppelzentner Tabak betrug demnach 67 Mart (ohne Steuer).

4 Die neue Militärvorlage, die dem Reichstag in der nächsten Session augeben wird, soll bereits die Ge-nehmigung des Kaisers erhalten haben. Bezüglich des Inhalts der Borlage wird von anscheinend unterrichteter Seite mitgeteilt, daß vor allem im hinblid auf die französsische Heeresentwickung die Ausstellung von Maschinengewehr-Kompagnien für die Infanterie verlangt wird. Ebenfalls dringlich ist der Ausbau der technischen Trunnen die ausgammen mit den um is eine Kraitmagen wird. Ebenfalls bringlich ist der Ausbau der technischen Truppen, die zusammen mit den um je eine Krastwagen-Kompagnie zu vermehrenden Train-Bataillonen der neuen General-Inspektion der Berkehrstruppen untersiellt werden. Bei diesen Kompagnien soll in Bukunst die Ausbildung der militärischen Krastwagenführer erfolgen, von denen die modile Armee sehr starken Bedarf haben wird. Sämtliche Reusormationen und Forderungen der Borlage werden bis 1914 gestaffelt. Für dies Jahr erst, das dem Beiche durch Freiwerden gewisser Eimaahnen größere sinanzielle Bewegungskreiheit gibt, bleibt auch die für die B7. und 39. Division in Allensiein und Kolmar i. E. anzusordernde Ergänzung ihrer Feldartillerie zu Brigaden verschoben. verichoben.

verschoben.

+ Aus der Statistik für das Reichspost, und Telegraphengebiet im Jahre 1909, die soeben bekannt gegeben wird, sei das Folgende mitgeteilt: Am Ende des Berichtsjahres bestanden im Reichsvostgebiet, in den Beutschen Schutzebieten und im Auslande 34 626 Bostanstalten, 136 mehr als im Borjahre. Am 1. Januar 1909 sind infolge Einführung des Postiberweisungs und Scheschertehrs 9 Bostichedämter eingerichtet worden. Die Gesantzahl der Telegraphenanstalten belief sich auf 34 589, von denen sich 131 in den Schutzebieten und je eine in Schanghai und Tschifu besanden. Fernsprechanstalten gab es im Reichstelegraphengebiet 29 114, in den Schutzebieten und im Ausland 115, zusammen 29 229. Gegen das Borjahr haben sich vermehrt: die Telegraphenanstalten um 1550, die Fernsprechanstalten um 1721. Das ständige Beamtenpersonal besteht aus 86 257 Beamten (mit Einschutz von 19363 weiblichen) und aus 124 267 Unterbeamten.

+ Die angeblichen Abfallgelüste der Deutsch-Südwestafrikauer, die diesen vor einiger Zeit össentlich untergeschoben worden sind, werden jest auch von Bindbut
aus direkt mit Entrüstung zurückgewiesen. Ein Londoner
Telegramm des "Bureau Reuter" vom 22. August hatte
die Meldung nach Bindbut getragen, die Einwohner
Deutsch-Südwestafrikas seien so unzufrieden mit der
beutschen Regierung, daß die Aufgabe des deutschen
Schuzes und die Bereinigung mit der britischen südafrikanischen Union erwogen würde. Die "Deutsch-südwestafrikanische Zeitung" in Windhuk verwahrt die Südwestafrikaner nachdrücklich gegen die niedrige Berdächtigung und kennzeichnet jene Behauptung als völlig
grundlos und närrisch. + Die angeblichen Abfallgelufte ber Deutsch-Gudweft. grundlos und narrisch.

Griechenland.

× In der Nationalversammlung zu Athen bat es bereits hestige Stürme und Standalfzenen gegeben. Die Revisionisten batten die Bereidigung der Mitglieder beantragt, was auf lebbaften Widerspruch stieß. Einige Abgeordnete, die für Umwandlung des Barlaments in eine gesetzgebende Bersammlung sind, stürmten die Estrade hinan, entsernten gewaltsam die dort besindliche Bibel, auf die der Schwur geleistet werden sollte, und hinderten ihre Gegner, herangufommen. Es fam gum Gedrange und ichlieglich gur Brügelei. Als man auf der Galerie fab, wie die Abgeordneten auf einander einschlugen, beteiligte man sich an den Kundgebungen, so daß Polizei einschreiten und die Galerien räumen mußte. Nachdem die Rube wiederhergestellt war und Ministerpräfident Dragumis feine Migbilligung über die Zwischenfälle ausgesprochen hatte, wurden zwei Antrage eingebracht, von denen der eine verlangt, die Rationalver-jammlung folle fich nicht blog als revidierende, sonbern als tonfituierende Berfammlung ansehen.

Balkanitaaten.

* Bon Baris aus werben die in letter Beit wiederholt aufgetauchten Gerüchte über eine Militarianvention zwischen ber Türkei und Rumanien aufs neue befröftigt. Der "Matin" mill aus absolut sicherer Quelle

erfahren haben, dat die Romention bereits abgeichloffen fet. Das Blatt behauptet weiter, daß die e Ronvention auf Berliner und Wiener Infpirationen bin abgeichloffen worden, und daß Freiherr Maridall von Bieberftein, ber deutiche Botichafter in Rouftantinopel, einer ihrer pornehmlichsten Urbeber gewesen sei. Man werde die e Nachricht wahrscheinlich dementieren, sie sei aber tropdem richtig. Die Nachricht trägt eine zu offensichtliche Tendens gegen Tentschland und Osterreich in sich und erscheint deshalb wenig glaubhaft.

Hue In- und Hueland.

Wien, 17. Sept. Die an der paffiven Refistens teil-nehmenden Sudbahnbeamten beschloffen, den Bug, den katfer Wilhelm bei seiner Reise nach Wien benutt, von der Refiftens ausaufchalten.

Trieft, 17. Sept. Die gur Brüfung bes argentinischen Bieisches in Trieft eingetroffene Wiener Gesellichaft sprach fich sehr anerkennend über die Qualität bes importierten Fleisches aus. Triest burfte von jest an der Ausgangspuntt für bie Fleifcbrerforgung Biens fein.

Betereburg, 17, Sept. Die gegen ben öfterreichtlichen Beitungstorrefpondenten Baron von Ungern-Sternberg wegen Dochverrats erhobene Unflage fann nicht aufrechterhalten werden, ba feine Bemeife bierfur porliegen. Baron pon Ungern-Sternberg burfte in nachfter Beit in Freiheit ge-feht und mahricheinlich bes Landes verwiesen werden.

Rapftabt, 17. Sept. Eine Meldung aus Bretoria belagt, man habe Grund gu ber Annahme, bas ber Bremierminifter Louis Botha den Blan bege, feine Demiffion einzureichen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Muf feinem Jagdaufenthalt in Ungarn erlegte Raife Wilhelm im Revier Karavancia eine Anzahl Diriche. Das Wetter ist ichon und warm. Wegen der Choleragefahr waren die Zagdgebiete andauernd durch Gendarmerie und Militar abgeiperrt.

* Der frubere, feit 1884 im Rubeftanbe lebende beffifche Staatsminifter Freiherr von Stard, ift in Darmftabt ge-

. Der jungft ernannte Gouverneur von Deutich-Submeft. afrifa, Bebeimrat Dr. Geis, tritt bie Musreije bortbin am 18. Oftober an.

Deer und Marine.

Der frangofische Ariegeminifter über Meroplane, Aber bie Bermenbung von Aeroplanen für militarifche Broede er-flatte ber frangofische Rriegeminifter einem Berichteritatter unter anderem, diese Frage sei nunmehr gelöst. Die Gerwalen üch als ausgezeichnete Kundschafter und Aufflärer bewährt. Es blieben nur noch vier Dinge au erreichen: automatischer Aufflug, Anderung der Geschwindigsteit, Möglichkeit, außer dem Lenker zwei Beobachter mitzunehmen, und Ausgestaltung der Aeroplane zur Angriss maffe. Er werbe alles aufbieten, um dies baldigft gu vermirflichen.

Kongreffe und Verfammlungen.

** Rongreß für Armenpfiege und Wohltätigfeit. Den lehten Bunkt der Tagesordnung des Kongresses für Armen-vollege und Wohltätigkeit in Königsberg i. Br. bildete die Frage der Jugendfürforge. Der Bürgermeister Dr. Schmidt-Malns dielt den Hauptvortrag darüb in dem er aussührte: Die Mainzer Stadtverwaltung sel bereits im Borjahre mit einer Bentrale für Jugendfürforge vorgegangen. Es handels sin um die Frage, od für eine solche Organisation allgemeine sich um die Frage, ob für eine folde Organisation allgemeine Grundiäts ausgestellt werden sollen, und diese Frage sei zu bejaden. Es tet eine Abgrensung der öffentlichen von der privaten Jugendiürsorge su schaffen. Für den Staat bestebe im allgemeinen teine gesetliche Verpflichtung zur Jugendiürsorge. Nur in einigen dreichsgesehen werde die Materie behandelt, so in der Reichsgenerbeordnung, im Hürgerlichen Gesehuch beim Thema "Familienrecht" und im Kinderschußgeset. Auf die Gesebgedung dürsen wir nicht warten, die private Organisation mus vorangeben. Die Bestredungen der läddischen Rerwolfungen, weiche Bentralen sur Jugende ber fladtiiden Bermaltungen, welche Bentralen fur Jugendfüriorge ichaffen, seien umsomehr zu begrüßen, als eine gesehliche Regelung ber ganzen Sache noch fehle. — Es tnüpfte sich an den Bortrag eine sehr eingehende Diskussion, eine Resolution wurde sedoch nicht gesaßt. Die nächstjährige Tagung findet in Dresden stott.

24 Cozialbemotratifcher Pacreitag. Um 18. b. Mt. trat in Magdeburg ber Sozialbemofratifche Parteitag sufammen. Seinen Berhandlungen wird mit besonderem Intereffe entgegenieben. Goll boch auf ibm ber Mufmarich ber beutichen ozialdemofratie zu den nächten Reichstagswahlen erjolgen und die große Abrechnung mit den babiichen Genofien wegen ihrer Budgetbewilligung vollzogen werden. Der biesjährige Parteitag überirift alle feine Borganger an Teilnehmerzahl. Mit 451 Delegierten hat er felbst den Leilnehmerzahl. Bil 451 Delegierten hat er selbst den groben Demonitrations-Parteitag in Salle 1890 überschritten, der 420 Teilnehmer auswies. Am lesten Varteitag in Leipzig waren nur 839 Teilnehmer einsaließlich der ausländlichen Gäte ersätenen. Insgelaum vertreten die in Magdedung anweienden Delegierten 722 830 Mitglieder der sozialdemotratischen Barteiorganisation des Reiches gegenüber 633 809 im Sorjadre. Diese Jahlen stehen besamtlich in einem aufpalienden Mitderchaltnis zu den 1907 abgegedenen iozialdemotratischen Stimmen, die sich auf 8 259 029 bestehen. An erzer Stelle bestädistigt sich der Barteitag mit dem Geschäftsbericht des Bornandes. Dann wird – voraussichtlich Bebel – die badische Budgetdewilligung besprechen. Es liegt sedoch ein Chemniger Untrag vor, die Sache erst als vorlehten Bunkt der Tagesordnung zu behandeln, was natürlich einem Begrädnis erster Klasse gleichfommen würde, da der Parteitag Not und Mübe daben wird, seine sonsiege reichbaltige Tagesordnung im Lause der dafür vorgesebenen da der Parteitag Not und Mühe haben wird, seine sonstige reichbaltige Tagesordnung im Lause der dafür vorgesehenen sechs Tage zu erledigen. Reben der bablichen Frage hat sich der Barteltag dann mit der Bahlrechtsfrage, der Reichs-versicherungsdröhung, der Genosenschaftsläuge und der Mai-seier zu beichästigen. Dierzu tritt noch die Berichteritattung über den Internationalen Kongreß in Kopenhagen, der Bericht der Kontrolleure und der varlamentarische Bericht, ganz abgesehen von den einigen hundert Anträgen, die aus den einzelnen Parteiorganisationen zum Barteitag ein-engengen sind, und in denen alles Rögsiche und Unmögliche gegangen find, und in benen alles Diogitche und Unmögliche gur Beiprechung angeregt wird.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 20. Ceptember.

54 Mondantergang Bondaufgang Connenguigang Connenuntergang 600 DL

1863 Altertumsforicher Jatob Grimm in Berlin geft. - 1870 Einnahme Roms burch die tialientiche Armee, Ende der weltlichen Macht des Papites. — 1886 Cecilie, Deutsche Kronprinzessin, in Schwerin geb. — 1898 Dichter und Schriftsteller Theodor Fontane

Massenhygiene. Der Deutsche Berein für össentliche Gesundheitspsiege dält jeht in Elberseid seine Jahresderlamglung ab. Die Teilnahme, die sie sindet und fordert, ist groß. Die Beränderungen in unserem Wirtschaftissehen und die Berschiedungen in den Siedlungsorten haben süglich auch vollsommen neue Lebenssormen, neue Lebensbeschädigungen und andere Grundsäbe der Abwehr notwendig gemacht. Die Ongiere greist in das Leben des Einselnen ein. Essen, Trinken, Schlasen, die Aussiullung unserre leeren Stunden durch Sviel, Sport und Vergnügen werden immer mehr in Einslang mit wissenschaftlichen Lebessähen gebracht. Die Städte werden samiert. Aber die menschalte Gesellschaft dar es disher vernachlässigt, die Lebenskraft der Rassen, zu fördern und zu leiten. Sier will die Rassen, durch werden, zu fördern und zu leiten. Sier will die Rassen, durch Gesehe der Bererbung, über die Art und den Umsang, wie Gamilien aussterden, wie sich die Rasse von Schädlingen wie Genitien aussterben, wie sich die Art und den Umsang, wie Familien aussterben, wie sich die Rasse von Schädlingen und Schwäcklingen befreit; kaum, daß wir ahnen, ob die Richtlinien in den Familienverdänden auf den Bestand, die Söberentwicklung oder die Enlartung weisen. Die Theorie wur gepflegt werden, um die Wege der praktischen Arbeit zu sinden. Schon beut aber läst sich ahnen, an welchen Stellen ausgeseht werden muß. Um energischten ist die Arbeit gegen das Ein- und Zweissinderinstem aufzunehmen, weil diese Kinder durch Berhäuschung, Berweichlichung und durch Kinder durch Berhäuschelung, Berweichlichung und durch Lebenstampi nicht mehr recht in Betracht kommen. Der mübelos übernommene Behaglickeiten für den ernsthaften Lebenslampt nicht mehr recht in Betracht kommen. Der Lurus als Teind des friegerischen Killens, der Freudigkeit, in aller Not und Last sich zu behaupten, muß aus den Sehnsuchen der Menichen beraussgerissen werden. Es nuß wieder Ibeal der Frauen sein — Mutter zu werden. Und nicht Arztinnen, Schlosserinnen, Aviatiserinnen. Die Ebe von Gesunden und Starten muß vom Staat und der Gesellschaft erleitchtert und zu guter Zeit ermöglicht werden; sie müssen durch beiondere Bergüntigungen in den Stand kommen, viele Ainder zu baben. Dagegen müssen die Minderwertigen (heleitigen kann man sie nicht) soweit vereinsamt werden, daß sie nicht weiter zur Berschlechternna der Rasse beitragen,

Eperendet Bor allem aber mutten Gegenden die beind an verelendetem Menichenmaierial, mit han Raturen neu-aufgesorstet werden. Statt fich gran e Stämme au richten, sollte der Staat durch Entern fchaffen für die wirflichen Erhalter unferes Geschnere hat schließlich der ganze Kulturfortschritt für Sinn mit wenn die sehlen, die Schwung, Kraft und Taimilien wenn die sehlen, die Schwung, Kraft und Taimilien siehen ihn zu erhalten und weiter anzuregen. haben, ihn gu erhalten und weiter anguregen.

Uns Raffau, 17. Sept. (Bandwerfliche Gorthin furfe.) Die bisher von der Sandwertstammer ; baben im Binterhalbjahr an allen bedeutenbere bes Rammerbegirts abgehaltenen handwerties. bildungsfurje haben fich trefflich bewährt unb allfeits bantbare Unertennung. Diefelben follen in biefem Winterhalbjahr wiederholt merben, Rurfe bereits im Oftober beginnen tonnen, fo if ber Beit, barauf bingumeifen, mit ben Borarbe beginnen. Gelehrt wird : Gewerbeunterricht mit wertergeset, Genoffenschaftswesen, das Nötigfte m Bürgerlichen Gesethuch, Bechselrecht, gerichtliches verfahren, Rrantenverficherungsgefes, Unfallverf gefet, Invaliditätsgefet, Buchführung und Roll (Breisberechnung ber Arbeit). But Teilnahme gie ift jeber Sandwerter, welcher feine Lehrzeit been Die Dauer des Rurfus ift in der Regel 26- 30 5 Der Unterricht wird auf Bunfdy Conntags ober erteilt. Der Beitrag eines Rarfiften beträgt 5 m von das Lehrbuch im Werte von 1,50 D. geliefen Die Renntnis ber obigen Dinge ift nicht nur Meifterprüfungstandidaten, fondern für jeden werfer bringend normendig. Gang besonders aber barauf aufmertsam gemacht, daß bas neue Bein 30, Dai 1902 über den jog. fleinen Befähigen meis, in Rraft feit 1. Oftober 1908, behandel wonad im Pringip nur berjenige Lehrlinge a darf, welcher eine Meisterprüfung bestanden bat. durch gewinnt die Meifterprüfung und bamit and gu ihrer Borbereitung dienenden Rurfe naturgemit erhöhte Bedeutung. Ferner wird barauf hingen bag nach einem am 1. April 1907 in Rraft gem Gefet die Ausübung des Bauhandwerfs ober ein Breige desfelben unterjagt merden fann, wenn bie suverläffigteit des Ausübenden bargetan ift, bas eine Muguverlässigfeit in praftifcher und theoretiche giebung nicht angenommen werden barf, wenn ber treffende handwerter die Deifterpriifung beftanden Die Sandwertstammer empfiehlt duber bringen, die einzelnen Innungen, Gewerbe-, Sandwerlemm und fonstigen freien Bereinigungen biefer Fram Ernft und Gifer naber treten und fich nach Mogit für die Rurfe intereffieren.

Bom Unterwesterwald, 17. Gept. Die Bilang "Rreisspartaffe Unterwestermald" ichließt für bas , 1909/10 mit 3 133 310 Dt. ab. Der Reingemin trug 7215 M. Der Refervefonds beträgt 9000 M. emtagen 3076 704 Dt. Muf ber Goll . Geite finden folgende Boften: ftadtifche Sppotheten 309 206 M. liche Sypotheten 820 863 M. Darleben gegen 3 ichaft 33 279 M. Darleben gegen Faustpfand 21 2005 Darleben an Gemeinden 806 239 M.

Diffenburg, 17. Sept. Die Stadtverordneten bifd feinerzeit ein Ortsftatut über die Unftellung und forgung ber Gemeindebeamten, nach dem die Und famtlicher Beamten auf Rundigung erfolgen foll Bezirtsausschuß hat für eine folche Anftellung bi Stadtfefretar- und Stadtrednerftelle Die Genehm versagt. Es foll eine Entscheidung des Proving

Das haus der Geheimniffe.

Roman nach bem Englischen von Rlara Rheinau.

12) (Rachbrud verboten.)

Die beiden Mannet geleiteten ben balb Bewuttlofen einem Stubl, auf ben er fich ichmer nteberfallen lief. Sie mußten nichts Beiteres ju ergablen, als bag fie ibn, aus einer Kopfwunde blutend, am Wege gefunden batten. Er war faum imftande gewesen, ihnen zu fagen, wie er bieg und mo er wohnte. Er hatte etwas von gwei Berren geftanunelt, in deren Befellichaft er fpagieren gegangen fei, aber feine Borte waren gang unverftandlich gewefen.

Berto bat einen der Dtanner, Dr. Jarvis berbeis surusen. Die Stirmvunde bedurfte offenbar wofort arst-licher Behandlung, und sie fürchtete seinem gangen Aussehen nach, daß er schwer verleht sei. Sie wusch ihm forgialtig das Blut vom Gesicht und ordnete seine Daar. Dann brechte sie ihm ein Glas Wein, und nachdem er es geteunken, sühlte er sich fraftig genug, ihr zu berichten, was ihm paffiert war.

Die beiden Londoner Berren maren nach ihrem Bejuch bei Jeffie noch einmal zu ihm gefommen und nach einer Weile hatten fie alle gufammen das Saus verlaffen. Bord Duberly und Serr Clavering logierten in einem Sotel an dem von Cliffeld entfernteften Ende ber Stadt. hier war Lord Duberly gurudgeblieben und bie beiben Rollegen hatten noch einen Spaziergang unternommen.

Bloglich war es herrn Clavering eingefallen, bag ez ja die Abendpost versäume und mit einer hastigen Entichuldigung batte er fich entfernt. herr Baldeon batte feinen Gang noch fortgefebt, um ein läftiges Kopfweh loszumerben, und war einen ber fteilen Damme am Bea binaufgellettert. In der Regel gog er die ebenen Pfabe por und in diefem befonderen Gall batte fein Wognis gleich ein Diggeschid gur Folge. Gein guß glitt aus und er fiel eine betrachtliche Bobe hinunter, beim Fallen seinen Kopf an einen scharfen Stein anitogend. Salb betäubt und unfähig, sich su erheben, blieb er liegen, bis die Manner ihn fanden und sich seiner annahmen.

Best traf Dr. Jarvis ein, unterfuchte die Bunde und ftellte alle möglichen Fragen an ben Batienten, ber taum imftanbe ichien, ibm au antworten. Er flagte fiber beftige stopiichmergen und Berta mußte dem Dottor die Geichichte

feines Unfalles genau wiederholen.

Die Bunde war febr tief und Dr. Jarvis erflärte es für ein halbes Bunder, daß die Schabelbede nicht verlest fei.

"Sie tonnen von Glud fagen, daß Sie fo gut davongefommen find", verficherte er bem Batienten. Die ftarte Blutung hat Sie vor Schlimmem bewahrt. Morgen werden Sie fich vielleicht noch ein wemg matt und fteif fühlen, aber im übrigen hat die Sache feine Bedeutung. Soll ich Ihnen die Treppe hinaufhelfen, ober fomen Sie allein geben?" - "Danke, ich tann gans gut allein geben. Sieh, daß alles wohl verschloffen ift, Berta, und bann lege dich sur Rube, bu mußt febr ermubet fein."

Der Doltor blidte ihm verwundert nach und wandte fich bann gu bem Dabden mit ber Ftage:

"Bas hat er nur angesangen, Fräulein Berta" Bie fam er zu dieser Bunde?" — "Ich habe Ihnen genau erzählt, was er mir erzählte, Herr Doktor." Bort." weiß, aber an biefer Geschichte ift fein mabres

"Aus was ichließen Sie dies?" — "Aus verschiedenen Anzeichen. Erftens fann ein Mensch nicht fallen und einen steilen Abhang himmterrollen, ohne sich an verschiebenen Stellen des Körpers zu verletzen. Aber nicht die kleinste Hautabichürfung ist bei ihm zu finden. Und die tiefe Stirmvunde wurde ihm auf irgend eine Weise bon born beigebracht, bei einem Streit, murbe ich benten,

wenn ich ihn nicht friedliebend fennen wurde."
"Bei einem Streit, meinen Sie?" - "Ja, ber Stoh, welder ihm die Bunde beibrachte, wart ihn rudwarts su Boben. Gine Beule an feinem Sinterfopf entipricht genau bem Blate ber Berlegung, bie auch von einem Steinmuri berrubren founte.

Berta machte eine Bewegung, die Dr. Jorvis zu der Bemerkung veranlaste: "Ich glanbe, Ste miffen mehr von der Sade, als Sie jagen wollen. Ich lese es in Ihrem

"Dann muffen Sie febr icharffichtig fein. 3ch babe herrn Baldeon - boch meinetwegen, ich will Ihnen vertranen. Aber Ste muffen mir veriprechen, portaufig alles gebeim gu halten. Bur rechten Beit merbe ich es ber rechten Berion felber fagen."

"36 werde ichweigen, wenn ich damit niemand

Schaden suruge."

"Dann durfen Ste es getroft tun. Reiner foll d bavon erfahren, bis ich eine andere Stellung babe Sie brauchen feine fo ungläubige Miene gu ma glaube, die Zeit ist nahe, da sich Berta Reid, die meindewaise in eine wichtigere Person verwandela und ich vermute, daß der nächtliche Borfall damit in bindung ftebt."

"Seien Ste so freundlich, sich etwas klarer sudrücken, Fräulein Berta. Bis jeht tappe ich noch im Finstern." — "Sie sollen sogleich alles ersahren, ich von der Sache weiß. Sie vermuten, die könne von einem Stein herrühren, den ein anderer

3ch vermute es, mit Bestimmtheit behaupten ich es nicht, aber sie gleicht wunderbar einer beraft Berletung. Jedenfalls erhielt Gerr Walbeon sie nicht bie von ihm beidriebene Weife."

"Geben Sie nach Marftonhall, wenn Sie fomet Sie werden auf bem Boben der großen Dalle, Geift fich au seigen pflegt, ben Stein finden, bet Unbei! anrichtete."

"Bissen Sie auch, was Sie reden, Frankein Ber— "Sehr gut weiß ich es, und ich weiß anch. war Stein geworsen bat — es war tein anderer, als Gield. Wir gingen eine Strede Weges zusammen als der Geist sich wieder zeigte, wollte er ihm, wir jagte, einen Schrecken einigean. fagte, einen Schreden einjagen."

"Degt er benfelben Berbacht wie Giel" haben nie darüber gefprochen."

"Beim Sie recht haben, Fraulein Berta, ban bas alte Saus ein wichtigeres Geheinmis als bei Ge iput, der die Leute angitigen foll; der Sache mus geforicht merden."

"Dus ist der Grund, warum ich meinen Ar-für mich bebielt. Ich wollte erst seben, was dorme fteben murbe. Aberdies batte herr Balbeon notion Mittel gefunden, mir ben Dand au ichliegen."

Seit wann find Sie auf diesen Gedanken gesome Eit dem Tage, da herr Harding den Geif sa au herrn Waldeon fam, um ihn davon au benaand Mein herr debountete den die benaande Mein Berr behauptete bamals, er habe fich bei

aborg b. d. S., 17. Sept. Die Stabtverordnetenfing befchloß, allen Rriegspeteranen, bie unter at Gintommen haben, eine Chrengabe von je ! zu gemähren.

platen, 15. Sept. Das 53 000 M. betragende bet Biefigen Musftellung für Sandwert, Gemerbe, Bartenban 1909 ift nunmehr faft ohne 3nmebme ber 750 Garantiegeidner gebedt, Die anmit 10 Brogent herangezogen werden follten. a gumeift um fleine Sanowerter handelt, fo Dettragsleiftung ber ber hiefigen ungunftigen mlage leicht gu einer Rrifis fuhren tonnen. Rur Gutfituterten murden von dem hiefigen Lotals berein bisher 3000 M. aufgebracht. Bur Be-abes noch offenstehenden Teiles des Ausstellungsbat nunmeht Schneidermeifter Jureit-Frantfurt errog von 53 000 DR. geftiftet, der gar Beftreitung er Berbindlichkeiten völlig ausreicht. herr Jureit furt, der vom armen Schneiderlehrling burch ftraft und Geschichtlichkeit fich ju bem größten berühmteften Schneidermeifter Deutschlands und binaus emporgeichwungen und es zu glanzenden meperhältniffen gebracht bat, zahlt fich immer geme und mit Stolg gu ben Sandwertsmeiftern immer bereit, wenn es gilt, fich für bas öffent-Boll, insbesondere für bas Wohl seiner Sand-tollegen zu betätigen. So hat er in früheren a icon betraditliche Gummen (225 000 DR.) in unmiger und hochherziger Beife gestiftet. Darum der, aufrichtiger Dant Diefem edlen Manne!

e zugel beendet

ut für

en b aber

ndell :

ge and

t hat

nit and

getre

retiider

nn de

tanben

erfewe Mohi Mohi

bas .

3 M. I

gen 2

t be

und I

ng ber

перши

bren. I

mbetter

beraring e micht

onneil.

mer bean being mer bean being mer be

Brantjurt, Raffel und Hanau bestehenden Lotalen penfionierter Beamter ein Berband penfionierter ber Reichs., Staats-, Gemeindebeamter und Lehrer Broping Beffen-Raffau gebildet, der ungefähr 1000 nen umfaßt. Die Bestrebungen, angesichts ber Bertenerung der Lebenshaltung höhere Penfions-m erlangen, sollen durch diesen Zusammenschluß midlichst gesördert werden.

Nah und fern.

Tie Gintveihung des Geemanne Grholungeheime, Bilbelm- und Raiferin-Auguste-Bittoria-Stiftung ein-Machnow, fand in Gegenwart bes Chefs bes wiebinetts Abmirals von Müller, bes Bigemls Bindler, bes Oberpräsidialrats von Wintermb einer Anzahl höherer Offiziere und Arzte der mid Warine statt. Das Erholungsheim ist dazu mit. Mitgliedern der Kriegs- und Handelsmarine iberstandenen Krantheiten Erholung zu gewähren. Antiehung verdantt das Heim einem Geschent des Kaiserpaares.

Der Staifer ale Bate. Bei bem gehnten Rinde, Anaben, des Auffehers Rausti auf bem Ritterdanimen und unter Aberweilung von 50 Marf für Ritchenbuch genehmigt. Die beiden ersten in der Raustischen Familie waren Knaben, dann an Madchen, und hierauf ftellten fich in ununtermet Reihe fieben Rnaben ein.

Von einem Gifenblod erfchlagen. In ber Dafdinen angeburg-Nürnberg in Nürnberg mar eine Anzahl n ber Kranbau-Abieilung mit dem Aufgieben eines Bo Semuer ichweren Blattformabichluffes beichaftigt instich die gewaltige Eisenmasse aus noch unauf-ne Ursache berabsauste. Ein Arbeiter wurde auf delle getötet, drei andere mußten schwerverletzt ins imbaus gebracht werben.

O Cnartettbrobe bor einem Sterbenben. Giner, ber bem Tobe mutig entgegensah, ist ber biefer Tage ver-forbene bekannte Dramatifer Dr. Wilhelm Bengen in Leipzig gewesen. Senzen fühlte seinen Tod herannahen und sah ihm mit solcher Fassung entgegen, daß er seine Todesauzeige selbst aussehte und sich die Lieder, die bei feinem Begrabnis gefungen merben follten, vom Leipziger Rothig-Quartett an feinem Sterbelager porfingen lieg.

O Gine Millionenerbichaft ift ber Familie Sturm in Freilaubersbeim zugefallen. Ein por langer Beit nach Ruffifd-Bolen ausgewanderter Bermandter ber Familie erwarb dort große Reichtumer und ift jest dort verftorben. 11. a. hat ein in Munchen-Gladbach lebender Bermandter, ein Ordensbruder, allein 3. Millionen gur Grundung eines Rloffers erhalten.

o Mord- und Selbstmordversuch eines Familien-vaters. Im Nordossen, Berlins wollte der 42 Jahre alte lungenleidende Musiker Riedel seine Frau und seine beiden im Alter von 11 und 16 Jahren stehenden Kinder erichiegen. Dann legte er felbit Sand an fich. Babrend bie Frau und ber altere Sohn ichwere Schufwerletungen bavontrugen, wurde das elfjahrige Madden Agnes Riebel todlich getroffen. Der Tater hat fich nur leicht verlett. Ungludliche Familienverhaltniffe, die auf das Leiben bes Mannes gurusguführen find, maren die Beranlaffung su der furchtbaren Tat.

@ Bertaufe bein Los nicht! Bor langer Beit vertaufte ein in ben Stoba-Werfen in Reichenberg in Bohmen beidaftigter Schloffer aus Rot vier fleine Lofe, barun er ein Ungarisches Rotes-Areus-Los, seinem Freund Limei, ber nun dieser Tage die freudige Botichaft erhielt, daß auf sein Rotes-Areus-Los der Dauptireffer im Betrage von 20 000 Rronen entfallen fei.

Giufturgfataftrophe. Bei Abbruch eines alten Saufes im Bentrum von Budapeft fturste das Manerwerf bes erften Stodes ein und begrub mehrere Arbeiter und Baffanten unter fich. Die raich berbeigeeilte Feuerwehr und die Rettungsgefellichaft machten fich baran, die Ber-ungludten aus dem Sautt hervorzuholen. Acht Tote und zwei Schwerverlette wurden geborgen.

Stus Rache totgefahren. Als eine Angahl von Chauffeuren mit ihren Automobilen vor bem Boologifchen Garten in Betersburg hielt, gab ein Schutmann ihnen Unweisungen über ihre Aufftellung. Aus Arger hierüber beichloffen sie, sich zu rachen und den Schutmann totsufahren. Giner murbe außermahlt, ben teuflifchen Blan ausguführen. Der Schutymann brach tot gufammen, die Chauffeure murden verhaftet.

Bunte Cages-Chronik.

Berlin, 17. Sept. Ein Attentot auf thre Dienstherrin, bie verwitwete Bensionsinhaberin Riedrich, verübte beute bie Aufwärferin Bar, geb. Sobraß. Frau Riedrich wurde durch einen Messersitch im Rüden ichwer verletzt; die Täterin entstob. Kundigung des Dienstes war die Urlache des

Berlin, 17. Sept. Ffir 35 000 Mart Juwelen erbeuteten Diebe, die der in Dablem belegenen Billa des Banfiers Ploster nachts einen Bejuch abstatteten.

Botedam, 17. Sept. Bei einer Berhandlung vor der biesigen Straffammer gegen den des Pretiosendiebstahls in Dermannswerder beschuldigten Adolf Deckner schnitt sich D. ploglich unbeachtet die Bulsadern durch. Es wurde ihm iofort Dilse gedracht, io das keine Gefahr für sein Leben

Sochft a. M., 17. Cept. Die Bochfter Farbwerte baben jedem hier wohnenden ehemaligen Krieger, einerlei ob er bei ihnen beschäftigt ift oder nicht, eine Ehrengabe von 100 Mt., und die gleiche Ehrengabe an die auswärts wohnenden, in den Fardwerten beschäftigten Kriegsteilnehmer

Mittweida, 17. Cept. In Alfmittweida murbe ber Gutsbesiber Berthold hinterruds burch brei Mefferstiche ermorbet und beraubt. Die Tater murben nachts im Balbe perhaftet.

Boulogue-fur-Mer, 17. Sept. Bei einer Brobefahrt mit feinem Auto wollte ber Staliener Ginvoone einen Ru-

familienstok mit einem Btadtabrer permeiben. Er bremite, Biuppone und fein Mechaniter wurden berausgeschlendert. Biuppone serschmetterte fich den Schadel und fiarb fofort.

Murcia, 17. Cept. Der ipanische Diftrift Lorca ift durch einen wollenbruchartigen Regen überschwemmt und die Ernte vollfommen gerftort. Lotes Bieb, Möbelftude usw. treiben auf bem Flusse einber. Bwei Bersonen find er-

Rom, 17. Sept. Reuerdings find in Apulien neun Er-trantungen an Cholera und funf Tobesfälle vorgetommen.

Bochum, 18. Cept. Bei ben Bahlen ber Anappichaft-Melteften im Ruhrrevier erzielte ber fozialbemofratifche alte Bergarbeiterverband eine große Mehrheit.

Beigenburg, 18. Sept. In Dürrenbach in Rieberelfaß fturgte ber Turm ber neuerbauten tatholifchen Rirche ein, mobei ein Arbeiter getotet murbe, mabrend brei fchwer und eine größere Angahl leichter verlett aus den Trummern hervorgezogen murden.

Berlin, 18. Gept. Es wird jest bestätigt, bag eine Begegnung des deutschen Raifers mit bem Baren Ritolaus in Wiesbaden oder Bolfsgarten nach Beendigung ber Rominter Jagben Raifer Bilhelms für Die zweite Boche des Oftober geplant ift. Im Anschluß baran wird fich Raiser Wilhelm nach Schloß Friedrichshof begeben zu einer Zusammentunft mit Ronig Georg von England.

Berlin, 18. Sept. Die beiben biesjährigen Mustaufchprofessoren ber Universität Berlin find bereits bier eingetroffen und werden an den Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität teilnehmen. Es find dies Professor Dr. Münfterberg und Prof. Dr. E. Alphonso Smith. Der letztere führt den Titel Roosevelt-Professor.

Bruffel, 18. Gept. Der Buftand ber Ertaiferin Char-

lotte von Megito gilt als fehr besorgniserregend. Bien, 18. Sept. Der öfterreichische Minifter bes Auswärtigen, Graf Aehrenthal, reift Ende September gur Abstattung feines Gegenbefuchs bei bem Darquis Die San Giulano nach Italien. Graf Aehrenthal mird am 1. Ottober vom Ronig in Racceggio in Audieng empfangen werden und ein eigenhändiges Schreiben bes Raifers Franz Josef überreichen.

Die ersten Tage 1870 vor Paris. Bon einem, ber babei mar.

Das 6. Armeelorps, das im großen Kriege noch

Das 6. Armeeforps, das im großen kriege noch gar nicht vor den Feind gelommen war, sollie dassie entschäftet werden und wurde in Eilmärlchen vor Baris dirigiert.

Um den heranrüsenden feindlichen Truppen das Leben so sauer wie möglich zu machen, haiten die Franzosen viel kriegsgemäße Hindernisse und den Beg "gestreut" und sonst überall mit einem wahren Bandalismus gehaust. Bohlschen Meilen im Umkreis um das heißbegehrte Seine-Babel war alles vernichtet, du und leer. Ja. es schien, als hätten die Franzmänner mit der Eventualität gerechnet, die Bedogerungsgarmes dem Sungersode überautworten zu können. Die Franzmanner int bet Eventuatit geteinet, die Belogerungsarmee dem Hungertode überantworten zu fonnen,
benn alles was irgend nur zur Abung oder zur Stillung des Durftes hätte dienen können, war beileite gedracht worden. Richt Korn, nicht Fleisch war aufzutreiben, alles sebende Bieb hatte sich an der Flucht vor den Pruffiens beteiligen musten, bis auf 150 Dammel, die man noch ergatterte, ehe fie hinter den Befestigungen von Baris verichwunden waren. Und so lchone sastige Dammelseulen waren in jenen Tagen eine nicht gerade allsuhäusige Deistatesse, als daß man sich über jenen Fang nicht mehr gefreut bätte, als wenn 150 Rothosen ge-

Fang nicht mehr gefreut batte, als wenn 150 Rothofen gesangen genommen worden wären.
Bährend vor der Stadt in den verlastenen Dörfern und Billenanlagen, in den aus blinder But zwecklos zerkörten daulern und Schlöstern sich die "raube" deutsche Soldatesta breit machte, singen in der eingeschlossenen Stadt dereits jene Zustände einzutreten, die nicht nur den verwähnten Barisern erst undebaglich und dann unerträglich erschlenen waren. Schon in den ersten Tagen dromgen Gerückte aus Baris in die Umsassungsarmee, daß man nie an einen so lange währenden Widerstand geglaubt dötte.

1a, ich erinnere mich." — " s war aber nicht Ich ahnte die Wahrheit, doch ich fürchtete mich, su fprechen. Gie werben alles geheim halten, br, Derr Doftor?"

striaffen Sie sich darauf. Wir mussen überlegen, tum ist. Ohne seine Erlaubnis kann niemand das etteten, also ware es febr schwierig, eine Entdeckung

elleicht wird icon in nächster Beit alles ans Licht bemerfte Berta, den Doftor hinaus geleitend. tte den Londoner Anwalt bavon reben, daß man biffnen muffe. Er ist herr barüber und tann os ibm beliebt.

wo field bachte fehr wenig mehr an den Geift, abeimlichem Erscheinen sein Stein ein unerwartetes meitet batte. Seine Gebanken beschäftigten fich fait mit Bertas überraschender Mitteilung und mit berianlichen Sorgen. Die Krankbeit seiner Mutter deine Wendung sum Schlimmen genommen, war allen klar, daß die alte Dame nicht mehr tonnte. Dagu riefen ihn dringende Beichafte Lage nach auswarts, und er reifie ab, nachdem arvis verfichert batte, bag feine unmittelbare

Balbeon war über feinen Unfall außerordentlich mt. Er wünschte sich ben Londoner Herren, tin mauche feiner Worte au bezweiseln schienen, besten Seite zu zeigen, und es ärgerte ihn ge-mit verbundenem Kopfe herungehen zu mussen, Raufbold, der bei einer muften Streiterei verlett er fprach einmal gu Berta barüber, aber ich auffallend guruchaltend und beantwortete Neben mit einem fnappen "Ja" ober "Nein", bas ihr noch wenige Tage gupor eine urechtweilung eingetragen hatte. Lotti bagegen woll beforgt für ihn. Ihre Teilnahme ichten ihn beidnigen, und mehr als einmal wies er ihre einem Befinden faft idroff gurud.

Duberly und Berr Clavering festen in gefchafts. delle ibre Nachforschungen fort und überall bre Fragen bereitwillig beantwortet. Dert-Botte batte der alte herr bei seinen wiederbolten Lotti niemals zu Gesicht bekommen. Sie bielt beideiden fern. wenn die fremden Berren eintrafen, und er felbit ichien die Exiftens der Bitchte Waldeons

wieder vergeffen au haben.

Bertas Berg erwärmte fich allmählich für den gütigen alten herrn, der so freundlich über ihr dunkles haar ftrich, und fie wiederholt versicherte, daß er fich fehr freuen wurde, fie als feine Entelin begrugen gu tonnen. Aber wenn fie dann wieder allein auf ihrem Bimmer war, icuttelte fie unglaubig ben Ropf.

"Es ist alles nur Tauschung, wenn es nichts Schlimmeres ist", sagte sie sich. "Ich weiß selbst nicht, warum ich auf einmal nicht mehr daran glauben kann. 3ch bin fo wenig feine Enkelin, als der Königin Tochter. 3ch will nur feben, was bas für ein Ende nimmt.

Much Berrn Clavering ftiegen ernftliche Breifel auf, und als Lord Duberly ihn fragte, mas er von der Sache halte, ob er nicht meine, daß alles in Ordnung sei, ent-gegnete er ernst: "Ich kann nicht iagen warum, aber mir icheint, daß Sie in irgend einer Beise hintergangen werden. Handeln Sie nicht poreilig, Mylord."

Das liegt mir fern. Aber bas Madden gefällt mir, und ich wünschte, daß fie meines Sohnes Rind fei." — 3ch glaube nicht, daß fie es ift, und fie felbst teilt meine Anficht."

"Bas bringt Sie auf diesen Gedanken?" — "Ein Etwas in ihrem Tun und Reden. Un einem Betrug beieiligt ist sie wohl nicht, aber sie bat keinen Glauben an ihr gutes Glüd."

"Sie find ichwer zu überzeugen. Ich bin meiner Sache fast sicher." — Ich feine herrn Baldeon, Molord, und Sie fennen ihn nicht", war die ruhige Entgegnung. "Ich babe keinen Grund, ihn direst anzuklagen, aber an Ihrer Stelle wurde ich seine Auslage mit größter Vorlicht auinehmen."

Mllein trop herrn Claverings Bweifel und Barnungen ichienen fich big einzeinen Glieber ber Beweistette deilbeiten entichten das die einzelnen Greeber der Beweistette bo vollkändig aneinander zu reihen, daß herr Duberly teinen Entichluß gerechtiertigt fühlte, Berta ihrer beideidenen Stellung zu entziehen und sie einem seinen Bensionat zu ihrer weiteren Ausbildung anzwertrauen. So sam es, daß die Bewohner von Egston eines Morgens gleichzeitig zwei Neuigkeiten ersuhren, die sie in

nicht geringe Erregung verfetten: Frau Field war bes Rachts gang ploblich gestorben und einer ber fremden herren batte fich als Berta Reibs Grofwaler entruppt und die Entelin in das beite Benftonal von gang Somerfetibire gebracht, damit fie bier gu einer Lady herangebildet merbe.

10. RapiteL

Nach Bertas Beggeben fühlte Lotti fich fehr pereinfamt, um to mehr, da fie auch Sugo leit dem Tode feiner Mutter viel feltener fab als suvor. Er hatte Familienangelegenheiten gu ordnen, Die baufige fleine Reisen notwendig machten, aber auch, wenn er zu Hause war, zeigte er sich so verandert, daß Lotti sich ernstlich gefrantt fühlte. Sie gab sich jedoch alle Mühe, ihm nicht zu zurnen, sie mußte ihm ja gut sein — hatte er ihr nicht das Leben gerettet?

Rur felten war fie aufgelegt, an ihrer Ausstattung gu arbeiten. Es war eine einformige Beichaftigung für fie, ba nicht die Liebe ihren Glang barüber warf und jedeni

schritt tiefer in die Bildnis binein, bis fie fich ploblich bem alten Saufe gegenüberfab. Totenftille umfing fie, aber fie fürchtete fich nicht. Die zerbrochenen Stufen gu ber vorderen Terraffe hinaufschreitend, sette fie fich an bem einen Ende nieder und blidte traumerisch auf die zahmen Bogel und die anderen Tiere, welche in bem verlaffenen Garten ihr Beim aufgeschlagen hatten. Sie pflückte ein paar Rosen in ihrer nachsten Rabe und nahm ihren Sut ab, so baß die Sonnenstrahlen, die sich zwischen ben Baumen burchstahlen, ihr reizendes Köpfchen beschienen.

"Ein aristokratisches Gesicht", würde ein Kenner bei ihrem Anblid gesagt haben, und es war in der Tat salt unglaublich, daß sie von gewöhnlicher Herfunft iein sollte.
"Ein junges Mädchen, wahrhaftig", murmelte ein Spaziergänger, der durch den Bart daber kam, aber noch

su entfernt war, um Lottis Züge su unterscheiden. "Was mag sie hier tun? Ich glaube, die Leute meiden den Ort, wie eine Mörderarube."

Fortfegung folgt.

Auch für die Belagerer war es nicht gans einfach, sich die nörligen Rahrungsmittel beranzulchaffen. Die lagen, wie gelagt, in verlassenen Dörtern, aus denen folt alles Genießbare fortigeschleppt war: sie mußten also in entfernteren Gemeinden reaunieren. Die dort aurüngeblieden Beunischen Beunischen Beunischen Beunischen der jeden den einer Geneinden Beunischen Beim der in den der in den der in delle die in den der in der in der den die in den der in delle die in die in den der in die Gebandagner entgegengefommen sein sollt aber scheiften der in delle die in die Under entgegengefommen sein sollt aber scheiften der scheiften Estate und der scheiften erfeitenen, gaben die Bewohner verbältnismäßig freundlich, was sie entbebren sonnten. Sollter nober Gehösten erfeitenen, gaben die Bewohner verbältnismäßig freundlich, was sie entbebren sonnten. Dater wurde nehel auch freiwillig manches berausgerüch, als man dabinter gesommen mar, das die Zuupen durchaus nicht Räuber und Menichenfressen und als seine von ienen Greueliaten geschab, den den keutchen vorber orateit batte, wagten sich de geschoen waren, wieder in thre Behanlungen surück, der in der werden wieden waren, wieder in thre Behanlungen surück, de geschoen waren, wieder in thre Behanlungen surück, dell sie dort unter dem Schube beitiger Truppen schließlich sicherer waren, als draußen im Balde vor dem sich aus eigenen Lambsleuten refruiterenden Geschiede. Und grade die Deinschernden waren es nachber, die sich über ihre unnüge försche Bluch am melsten lutig machten und die den Soldaten der Belagerungsammee, mit denen sie die nich das eigenen Lambsleuten refruiterenden Geschiede. In de grade die der in den der sie den der der sie der si

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Freisvench eines Mörbers. Rach dreitägiger Berhand-lung wurde der Abvofat Tugen Szedl, der den Berjührer seiner Frau, den Gerichtsnotar Stefan Rol auf der Straße erschossen hatte, vom Schwurgericht in Budavest frei-gesprochen. Die Frau hatte entgegen der auf dem Totenbert gesprochen. Mistere Rolls er sei unschuldig ein unstallendes gemachten Austage Rots, er fei unichuldig, ein umfaffenbes Westandnis abgelegt.

S Die Verhandlung gegen Crippen und Genossin. Bet der Fortietung der Borverhandlung gegen Crippen und Fräulein Le Neve vor dem Londoner Bolizeigericht wurde zuerst der Bathologe am Sankt Marys Sospital, Dr. Spils-durg, als Beuge vernommen. Er hatte die Leichenteile untersucht und bekundete, daß sich eine Rarbe auf einem Stüd Saut besand. Dierauf wurde Dr. Wilcox, Chemiser beim Ministerium des Innern, vernommen. Dieser erklärte, daß er Bilsenkrautgist in verschiedenen Teilen der Leiche durch chemische Analyse seisstellen.

Dandels-Zeitung.

Ferlin, 17. Sert. (En tilid er Artisbericht für inländisches Ceireide.) Es bedeutet: W. Beizen, R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Guttergerste). H. H. Safer. Die Breise gesten in Warf für 1000 Kilogramm guter martsjähliger Ware. Deute murden notiert: in Konigsberg W. 203, K. 144. Danzig W. 201 bis 204. K. 145. G. 140—150. H. 140—156. Steitin W. 185 bis 192, R. 140—144. H. 145—150. Bosen W. 189—193. R. 139. G. 162. H. 152. Bromberg W. 192—193. R. 136—189. H. 144 bis 146. Bressau W. 193—194. R. 146. Bg. 160. Fg. 135. H. alter 154. neuer 147. Berlin W. 195—197. R. 146—147. H. alter 160—172, neuer 150—166. Frankfurt a. D. W. 193 bis 195. R. 140—142. G. 148—152. H. 151—160. Leivzig W. 194 bis 201. R. 147—155. Bg. 166—183. Fg. 124—155. H. 157—166. Magdeburg W. 190—196. R. 142—147. G. 160—178. H. 150—160. Braunschweig W. 185—192. R. 140—148. G. 155—170. H. 152 bis 160. Dantburg W. 203. R. 142—148. H. 158—170. Dortmund W. 195. R. 146. Reub W. 204. R. 146. H. alter 156. neuer 148. Brannheim W. 210—212,50. R. 157,50—160. H. 156 bis 163,50. Winnchen W. alter 218—223. neuer 210—216. R. alter 154—160. neuer 152—160. H. alter 162—168. neuer 148—158.

Berlin, 17. Sept. (Produftenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24.50—28. Feinste Marten über Notiz bezahlt. Viuhig.— Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18.60—21.10. Vester.— Rüböl für 100 Kilo mit Tas. Abn. im Oftober 58,80—58,70 bis 58,90. Dezember 58,90 Br. Mait.

b) Bollm. Maft und beste Saugt. 103—107; e) munrend) geringe 68—86. — Schafe: a) jüngere Andre 81—84; b) ältere 71—78; c) Wersichafe bis 68; aund Riederungsschafe ———— Schwei ine (Le gewicht, Sg. — Schlachtgew.: a) Vettschweine alle Lg. 54. Sg. 68, b) vollfleischige der fein vollg. 3½ gtr. Lg. 52—54, Sg. 65—68; c) ebeniolde bis Lg. 50—53, Sg. 63—66; d) steinchige Lg. 50—51, Sg. 62—64; d) sie 51, Sg. 62—64 Mart. Vindergeichäft rubig. Aberstand. Kälberhande Schweinemarkt rubig. Schweinemarkt rubig.

Bom Büchertifch.

Bom Büchertisch.

Die gewaltigen Fortschritte ber deutschen Technit du ausgesetzt den Gegenstand fremder Studienreisen und geie zu Schilderungen Anlaß, die uns Deutschen nur böder haft sein können. So brachte vor kurzem das gewiß nie freundliche New-Yorker Blatt "The Sun" Meuserungen Europa kommenden Japaners, der unsere Technik in deie der englischen überlegen nannte und sogar den Amerika pfahl, alle Anstrengungen zu machen, um sich der englischen überlegen nannte und sogar den Amerika pfahl, alle Anstrengungen zu machen, um sich den fein gespendeten Lod zugrunde liegt, zeigt der im Septer "Flotte" erschienene Aussach "Doutmund als Industreich gespendeten Lod zugrunde liegt, zeigt der im Septer "Flotte" erschienene Aussach "Doutmund als Industreich gestellt und seinem Beilpiel der riesige Ausschlassen unseren Industre versucht wird. — Ein interessantes Bild underner Leitzbem Gediuß des in der vorhergehenden Rummer begonnenen bei Schilisbergung". Eingeleitet wird das interessante dei Schilisbergung". Eingeleitet wird das interessante dei Schilis des in der vorhergehenden Rummer begonnenen bed vollen Aussach zu der Friede". Wie genöhnlich bilden Rurimenadnie Schluß des redattionellen Leils.

neu-Bestellungen

auf ben "Ergähler vom Beftermald" für bat Bierteljahr werden jest fcon von allen Poftmer ben im Orte vertehrenden Boftboten, unferen Ausnit fomie in ber Beichäftsftelle entgegengenommen.

Wer ben "Gegähler" jest ichon beftellt, erhalt Diefem Monat noch ericheinenben Rummern ton

Bierteljährlicher Bezugopreis Mr. 1.50.

Deffentlicher Wetterdienft Weilburg.

Borausfichtliches Better für Dienstag ben 20. Gententet Beitweise wollig, meift troden, fühl, notom

Table of the contract of the c

Hütte.

Conntag ben 25. Geptember er. finbet

Kirmes

ftatt, wozu freundlichft einladet

Beinrich Jung, Gastwirt. ****

■ Unterzeuge ■ Hemden :: Unterjacken :: Unterhosen

Strümpte und Socken :: Wollene Unterjacken Handschuhe :: Hosenträger :: Taschentücher

Warenhaus 5. Rosenau

Hachenburg.

Weiße, schwarze und farbige Glacehandschuhe, Ia. Qual.

somie das Neueste in Krawatten als Regattes, Diplomaten und Selbstbinder.

Weiße Ball-Kravatten und weiße Uniform-Handschuhe Farbige Wäschekragen (weich) in glatt und Stehumfall-Façon.

Farbige Serviteurs mit Stehkragen. Birkhahn . Schmuckfedern . Dachs. und Gamsbarte. Curner., Radfabrer. etc. Sport . Bekleidung.

Wilh. Latsch = = hachenburg Sport- und Vereins-Artikel.

Für Rekruten alle Husrüftungs-Gegenstände

Bu billigften Breifen bei

heinrich Orthey, hachenburg.

Donnerstag den 22. September Obst in der Grummwiese an Ort und Stelle öffent-

neu eingetroffen:

Biber-, Flanell- und Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen,

(auch ohne Raht für Militar),

Sweaters, Strümpfe, Socken.

Berren- und Knaben-Anzüge, Joppen, fosen . Filzbüte und Mützen.

Neul Sport- und Jagd-Strümpfe und Stutzen in nur prima Qualitaten ju allerbilligften Breifen.

≡ Ein Gelegenheitskauf ≡ in Buxkin-Resten zu Anzügen, sowie in blauen

Chevioi-Reste für Knabenanzüge, prima Qualität Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Ibe zu erstaunlich billigen Preisen!

Wilhelm Pickel Hachenburg.

Weil die Kunden genau willen, wo man ben Bonner Kraftzucker

enigen Beichaften, Die benfelben nicht führen, weshalb es ratiom ift, bag jeder Rolonialmaren hanbler ben bei buften, Erkaltung berühmten Bonner Kraftzucker in feinem Befchaft einführt. Beneral-Engros-Vertried f. d. Westerwald : Phil. Schneider, Bachenburg.

ertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntschäft und Zutritt in vornehmeren Kreisen, wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Fixum und hohe Provision für Hachenburg und Umgebung sofort aufgenommen.

Reflektanten wollen Ihre Offerte an die Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G. Vertriebs-Abteilung Budapest, V. Lipót-körut 2. einsenden. Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Ki Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei dire. D Zufendung wochentlich vom Verlag M. 323

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt Münden

follte es versaumen, die in den Raumen der Redat Theatinerstraße 4IIII befindliche, außerst interessante stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann freil

THE STATES OF THE STATES

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privather liefert in kürzester Zeit zu den billigsten in

Transportable Raucher-Apparate



mit Tür-und Luft-Bentilation pon 29 M. an.

Warenhaus S. Rosenau Sachenburg.

Uniform-Röcke

jeder Waffengattung, fowie Helme u. Säbel fauft ftets Withelm Latsen, Hachenburg, Costümverleibgeschäft.

seere Sac in großer Auswahl en Bur bevorftebenben R ernte außerft billig

Theod. Do (Ortettan

mocht ein gartes,

cofiges, jugenbfri blenbend fconet Miles dies ergenat bie Steckenplerd-Lillen

Don Bergmann & Co., à Grild 50 Dis Deinrich Orthen Dasbach in Bade

Glaserdiama ftets gu Jabritpreifen an Rurl Baldus, Bagen